Reportage: Praktikum in der Grundschule – Ein Blick in den Schulalltag der jüngeren Klassen

An einem frühen Morgen, als die ersten Sonnenstrahlen durch die bunten Fenster des Klassenraums fallen, beginnt ein neuer Schultag in der **Clara-Grunwald-Schule in Allermöhe**. Der Raum ist erfüllt vom leisen Rascheln der Arbeitsblätter, dem Klirren der Stifte und dem Murmeln der Kinder. Ein heller, freundlicher Raum, dessen Wände mit bunten Postern geschmückt sind. Auf den Tischen liegen Schulmaterialien ordentlich bereit, und überall sehe ich Kinder, die sich auf den Tag einstellen – manche eifrig, andere noch müde, einige neugierig.

In einer Ecke des Klassenzimmers sitzt Frau Sommer* mit einer kleinen Gruppe von 8-10 jährigen Schülern. Sie hat dunkelblonde Haare, die ihr locker auf die Schultern fallen und trägt eine schlichte Brille, hinter der ihre wachsamten Augen jeden Winkel des Raumes im Blick behalten. Ihr Stil ist unauffällig und praktisch – ein gemütlicher Pullover, dazu eine Jeans, die sich für den lebhaften Schulalltag eignet. Ihre Bewegungen sind ruhig, ihre Stimme fest, aber freundlich. Mit klaren Worten erklärt sie den Tagesablauf und lässt dabei die Kinder immer wieder zu Wort kommen. Ihre Augen wandern durch den Raum, beobachtend, erfassen, bereit einzugreifen, wenn jemand Hilfe benötigt.

Wie viel ist noch mal sechs mal sieben?

An einem der Tische fällt mir ein Mädchen auf. Ihre Finger spielen nervös mit dem Radiergummi, ihre Stirn legt sich in Falten, als sie auf das Arbeitsblatt vor sich schaut. Sie zögert, als wäre jede Zahl auf dem Papier eine neue Hürde. Ihre Lippen bewegen sich leicht, als würde sie die Aufgabe leise vor sich hin murmeln, in der Hoffnung, dass die Lösung von selbst kommt. Ich setze mich neben sie, beobachte, wie ihre Unsicherheit in ihrem Blick flackert.

Ich merke, dass es ihr schwerfällt, den Unterrichtsstoff zu verstehen. Sie versucht es, doch immer wieder bleiben ihre Bleistiftstriche in der Mitte einer Rechnung stehen. Ich versuche ihr zu helfen und frage sie, “Was ist nochmal sechs mal sieben?” Doch ich bekomme keine Antwort, ihr Gesicht verzieht sich zu einem einzigen Fragezeichen. Ich spüre einen Moment lang Frustration – nicht über sie, sondern über die Situation. Aber sie braucht keine Ungeduld, sondern eine klare, ruhige Erklärung. Also zeige ich ihr Schritt für Schritt, wie sie vorgehen kann, stelle kleine Fragen, lenke sie in die richtige Richtung. Ich achte darauf, sie zu loben, wenn sie etwas richtig macht. Ihre Mimik ändert sich, ganz leicht, kaum merklich. Ein winziges Aufblitzen von Stolz, ein Nicken, ein zaghaftes Lächeln.

Tagesablauf

Der Schultag folgt einem festen Ablauf. Nach dem morgendlichen Ritual beginnen die ersten Unterrichtsstunden, darunter Deutsch und Mathematik. Es gibt Gruppenarbeiten, Einzelaufgaben, und zwischendurch die Pausen, in denen der Schulhof mit Lachen und schnellen Schritten gefüllt wird. Der Tag ist ein Wechselspiel aus Konzentration und Bewegung, Struktur und Freiheit. Die Lehrerin bewegt sich durch den Raum, mal erklärend, mal beobachtend, immer präsent.

Wundern und Spaß

Die **Clara-Grunwald-Schule in Allermöhe** ist ein Ort des Lernens, aber auch des sozialen Miteinanders. Die Kinder sammeln hier nicht nur Wissen, sondern auch Erfahrungen im Umgang miteinander. Sie helfen sich gegenseitig oder ziehen sich zurück, sie stellen Fragen oder suchen nach eigenen Wegen. Besonders in Momenten wie der als die Matheaufgabe wie ein Berg im Weg

des Mädchens stand, merke ich, wie wichtig Unterstützung sein kann – nicht nur durch die Lehrkräfte, sondern auch durch kleine Gesten der Geduld und Ermutigung.

Als sich der Schultag dem Ende neigt, füllt sich der Klassenraum noch einmal mit Stimmen, Stühlen, die gerückt werden, Rucksäcken, die über Schultern geworfen werden. Die letzten Worte der Lehrerin klingen durch den Raum, bevor die Kinder hinausströmen. Der Klassenraum leert sich langsam, doch auf den Tischen liegen noch Spuren des Tages – ein vergessenes Heft, ein zerknülltes Papier, eine unvollendete Zeichnung am Rand eines Arbeitsblatts.

Und inmitten all dieser Kleinigkeiten bleibt auch ein Gedanke zurück – an den Morgen, an das leise Murmeln einer Schülerin, an einen Bleistift, der erst zögert und dann weiterschreibt.

[[L]]L.S. [[L]]L
[[SEP]]L.S. [[SEP]]L.S.

*Name der Lehrerin geändert, Grund dafür ist der Datenschutz.